

## 5. Die Großbourgeoisie an der Macht (1789 bis 1792)

### a) Der Aufbau eines neuen Staates

Nachdem das Volk den Absolutismus gestürzt hatte, arbeiteten die Abgeordneten der Nationalversammlung das Gesetz aus, nach dem der neue Staat regiert werden sollte. Diese Verfassung wandelte die absolutistische Monarchie in die **konstitutionelle Monarchie** um. Die Rechte des Königs wurden eingeschränkt. Er konnte keine Gesetze mehr erlassen und keine Richter ernennen. Er ließ die Gesetze nur ausführen, er ernannte aber noch die Beamten und befehligte das Heer.

Beschlossen wurden die Gesetze von der Nationalversammlung. Sie allein entschied über die Steuern und über Krieg und Frieden. Die Verfassung legte aber auch fest, daß nur die vermögenden Bürger die Abgeordneten wählen durften. Daraus sprach die Angst der Fabrikbesitzer und Bankherren, der **Großbourgeoisie**, vor dem Volke. Ein besonderes Gesetz verbot deshalb auch den Arbeitern, zu streiken und Gewerkschaften zu bilden.

► Die Nationalversammlung schaffte auch die alten Provinzen ab. Es entstanden 83 neue Verwaltungsbezirke, **Departements**, die heute noch bestehen. Zünfte und Zölle im Innern des Landes verschwanden. Frankreich erhielt einheitliche Maße und Gewichte auf der Grundlage des Dezimalsystems (Meter und Gramm). Die

Ländereien der Kirche; der Klöster und der geflüchteten Adligen wurden vom Staat beschlagnahmt und verkauft. Auf diese Weise gestaltete die Großbourgeoisie Frankreich in einen neuen, einen bürgerlichen Staat um.

● 1. Weise nach, daß die neue Verfassung den Gedanken der Gewaltenteilung verwirklichte! Vergleiche dazu das Schema auf S. 125!

2. Vergleiche die Bestimmungen der Verfassung über das Wahl- und das Streikrecht mit den Forderungen der Menschen- und Bürgerrechte! Wie schätzt du jetzt diese Erklärung ein?

### b) Die Feinde der Revolution

Die Großbourgeoisie wollte die Revolution beenden. Sie war zufrieden, die Macht mit dem König und dem Adel zu teilen, wie es in England seit 1688 der Fall war. Doch König Ludwig XVI. stellte sich nur so, als gehorche er der neuen Verfassung. Er und der Adel wollten, daß alles wieder so werde wie vor 1789. Deshalb sammelten die geflüchteten französischen Adligen in Koblenz ein Heer, an dessen Spitze der Bruder des Königs trat. Der Papst in Rom verdamnte die Revolution und rief alle Gläubigen in Frankreich zum Ungehorsam gegenüber der Nationalversammlung auf. Ludwig XVI. selbst sandte heimlich Briefe an seinen Schwager, den Kaiser in Wien, und an andere Fürsten Europas. Er forderte sie auf, Krieg gegen Frankreich zu beginnen. Es sammelten sich also die Kräfte, die gegen die Revolution waren und den Absolutismus wiederherstellen wollten. Wir nennen eine solche Bewegung **Konterrevolution**.

### c) Das Ende des Königtums

Die Fürsten Europas befürchteten, daß der revolutionäre Funke auch auf ihre Länder überspringen könnte. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzten der preußische König und der Kaiser im April 1792 ihre Armeen gegen Frankreich in Marsch. Es begann der Krieg

der feudal-absolutistischen Konterrevolution gegen die bürgerliche Revolution.

Ludwig XVI. und seine Anhänger unternahmen alles, um den Feinden das Vordringen zu erleichtern. Der König hielt Verbindung mit dem feindlichen Ausland. Die adligen Offiziere gaben bereits den Befehl zum Rückzug, als sich die ersten Österreicher zeigten. Schließlich wurde sogar der französische Feldzugsplan an die Österreicher verraten. Da das Königtum die Revolution und das ganze Volk an die Konterrevolution verriet, mußte es beseitigt werden. Der Rechtsanwalt Robespierre und der Arzt und Gelehrte *Marat*, die sich von Beginn der Revolution an für die Forderungen des Volkes eingesetzt hatten und dem Klub der Jakobiner<sup>1</sup> angehörten, riefen das Volk zum Aufstand auf.



Marat (1744–1793). Die einfachen Leute nannten ihn den „Freund des Volkes“. Ständig rief er das Volk auf, wachsam gegen die Feinde der Revolution zu sein. Jahrelang mußte er sich in einem Keller verborgen halten, von wo aus er seine Zeitung und Flugblätter versandte.

<sup>1</sup> Die Jakobiner erhielten ihren Namen von ihrem Tagungsort, dem ehemaligen Kloster St. Jakob in Paris.



Das Volk stürmt die Tuilerien.

In der Nacht vom 9. zum 10. August 1792 läuteten die Jakobiner die Sturmglocken. In allen Stadtbezirken von Paris strömten bewaffnete Handwerker, Gesellen und Arbeiter zu den Sammelplätzen. 20 000 Aufständische marschierten am 10. August gegen das Königsschloß, die Tuilerien. 900 Schweizer und 300 Adlige empfangen sie mit einem mörderischen Feuer. Viele Tote blieben auf den Höfen der Tuilerien, und das Volk mußte sich zurückziehen. Aber der zweite Angriff, den Artillerie unterstützte, gelang. Das Volk eroberte die Tuilerien. Ludwig XVI. wurde gefangengenommen, abgesetzt und später als Landesverräter hingerichtet.

Jetzt erhielt das Volk auch das Wahlrecht. Es nahm an den Wahlen zu einer neuen Volksvertretung, dem **Konvent**, teil. Dieser erklärte Frankreich im September 1792 zur Republik. Die Jakobiner hatten zusammen mit dem Volk von Paris den König gestürzt, die Republik errichtet und damit die Revolution weitergeführt.



Robespierre (1758–1794), einer der bedeutendsten Führer der französischen Revolution. Er genoß bei den Volksmassen hohes Ansehen.